Das Kaugummi-Kupee

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **34 (1926)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-973354

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der medizinischen Fakultät der Sorbonne hat vor einigen Tagen ein amerikanischer Arzt, Dr. Cabot, ein hochinteressantes Experiment mit einem Hörrohr neuester Konstruktion vorgeführt. Dieses Hörrohr ist direkt mit einem Telephonapparat verbunden, so daß die Herztöne und auch die Atmungsgeräusche des Patienten auf große Entfernungen hin übertragen werden können. Der Patient braucht also nicht einmal in Gegenwart des Arztes zu sein, um sein Herz untersuchen zu lassen; ja er kann sich sogar durch mehrere Aerzte gleichzeitig aus Distanz untersuchen lassen.

Experimentell wurde gleich die neueste Methode geprüft, über 30 Aerzte vermochten im Vortragssaal der Klinik Herztöne und Atmungsgeräusche einer Patientin abzuhören, welche in einem Krankenzimmer lag, das in einem andern Flügel des Spitales gelegen war.

Durch eine weitere sinnreiche Einrichtung gelang es einem andern Arzte, die durch das Mikrophon verstärkten Herztöne zu photographieren.

In der interessanten Sitzung gedachte Dr. Cabot auch des Erfinders des Hörrohres, des französischen Arztes Dr. Laënnec, der am Ende des 18. Jahrhunderts lebte. Wie so oft bei Erfindungen, spielen kleine Zufälle eine große Rolle. Laënnec wollte die Herztöne einer überaus fetten Dame abhorchen, vergebens mühte er sich ab, hörte aber nichts. Da nahm er ein Stück Papier, formte daraus einen Trichter, den er an die Brust der Patientin legte, und stellte mit Ueberraschung fest, daß er die Herztöne nun ganz gut hörte. Dieser Papiertrichter war das erste Hörrohr.

Dr. Sch.

Das Kaugummi-Kupee.

Die „Central Western Railway Co." hat auf ihren von Saltlake City ausgehenden Eisenbahnstrecken eine Neuerung eingeführt, die den größten Beifall des Publikums ausgelöst hat. Die immer noch in hoher Blüte befindliche Sitte des Kaugummis hat nämlich bei Mitreisenden, die sich dieses Vergnügen nicht gönnen, oft zu Protestkundgebungen geführt, die gewöhnlich damit begründet werden, daß der Anblick eines Gummi Kauenden äußerst unästhetisch sei. Die Gesellschaft hat sich denn endlich bewegen lassen, für Kaugummiliebhaber besondere Kupees einzurichten und in den übrigen Abteilen das Kaugummikauen untersagt.

Vom Büchertisch. — Bibliographie.

Gesundheit. Wege zu ihrer Erhaltung und Pflege, von Dr. Richard Paasch. Buchhandlung Rudolf Mosse, Berlin. Reich illustriert. Preis, geheftet, R.-M. 6.50 (in allen Buchhandlungen zu beziehen).

Ein flottes Buch, das wir unsern Lesern bestens empfehlen können. In leichtfaßlicher Weise schildert Dr. Paasch die normalen und krankhaften Vorgänge des menschlichen Körpers. Die trockene Darstellungsart, wie sie meist Büchern über dieses Thema eigen ist, wird hier geschickt vermieden, und der Verfasser erklärt in fesselnder Darstellung, unterstützt durch zahlreiche Bilder, den menschlichen Organismus. Damit begnügte sich der Verfasser nicht. Er gibt sozusagen eine Diätetik und Hygiene des täglichen Lebens, beschreibt Pflege und Ernährung des Kindes, seine gesundheitliche Erziehung, die besondere Körperpflege der Frau, die Kleidung, das Eheleben, die Hygiene des Berufes und die zweckmäßige Lebensweise im Alter. Der Wert des inhaltreichen Werkes besteht vor allem darin, daß ein erfahrener Praktiker, ausgerüstet mit umfassendem Wissen, in unterhaltender Form und anregender Darstellung alles Wissenswerte zur Erhaltung der Gesundheit und Abwehr von Krankheit sagt, ohne etwa der Selbstbehandlung Vorschub leisten zu wollen oder gar ärztlichen Rat entbehrlich zu machen. Ein wahres Doktorbuch.

Genossenschafts-Buchdruckerei Bern — Imprimerie Coopérative de Berne